

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 36 (1891)
Heft: 18

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : Mai 1891
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung.

Mai 1891.

Inhalt: Neue Bücher. — Autoren der besprochenen Schriften: A. Freimark; Gustav Gsell; A. Streich; K. Keudel; Alwin Römer; Emil Fischer; Daniel Sanders; Joseph Schwob; Sofia Heim; W. Mangold und D. Coste; Dr. Carl Spitz; Dr. W. Jüting und Hugo Weber; L. Busemann; Fr. E. Schaefer; Dr. Anton Schwaighofer; G. Delabar; Karl Jacob.

Neue Bücher.

NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmann zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benutzung auf.

Die Erde und die Erscheinungen ihrer Oberfläche nach E. Reclus, von Dr. Otto Ule. 2. umgearb. Aufl. von Dr. Willi Ule. Braunschweig, Otto Salle. 1891. (Vollständig in 15 Lieferungen.) I. Lief., gr. 8°, 48 S., à 80 Rp.

* Ludwig Richters Leben. Dem deutschen Volke erzählt von Dr. Hermann Gerlach. Dresden, 1891, Otto Brandner. 8°, 392 S., 3 Fr.

* Schön Schwarzhärcchen, Lebensbeschreibung eines Pferdes, von A. Seewell, übertragen von Wilh. Engelbrecht. Dresden, 1891. 216 S., Fr. 2.40.

* Klassiker der Pädagogik. Langensalza, Schulbuchhandlung von G. L. Gessler.

Bd. III. 2. Aufl. Chr. Gottl. Salzmanns pädagogische Schriften. Herausgegeben von Dr. Ernst Wagner. I. Teil, 224 S., Fr. 2.40.

Bd. IV. id. II. Teil, 294 S., Fr. 3.10.

Bd. XI. Immanuel Kant, bearbeitet von Dr. G. Fröhlich und Prof. Friedr. Kærner. 402 S., Fr. 5.80.

Bd. XII. Joh. Gottl. Fichte, bearbeitet von Dr. Friedr. Färber. 320 S., Fr. 4.45.

Bd. XIII. Joh. Baptist Graser, bearbeitet von Dr. H. Wieck. I. Teil, 328 S., Fr. 5.40.

* Praktische Stillehre von Dr. J. Karl Friedr. Rinné. 3. Aufl., Stuttgart, Albert Koch, 1891. 286 S.

* Praktische Dispositionslære in neuer Gestaltung und Begründung von Dr. J. K. F. Rinné. 5. Aufl., 226 S.

* A. Sprockhoffs Mineralogie für Volksschulen. Hannover, Karl Meyer, 1891. 80 S., 70 Rp.

— Schul-Naturgeschichte, Abteilung Mineralogie. 168 S., Fr. 2.20.

* Einführung in die Theorie der Tonkunst von Karl Räder, Leipzig, 1891, Louis Hauser, 104 S.

* Übungsstoffe für den Unterricht in der deutschen Sprache von N. Griesinger. Esslingen, W. Langguth. 40 Rp.

Das Rolandslied. Ein altfranzösisches Epos, übersetzt von Ernst Müller. Hamburg, 1891, Aktiengesellschaft (vorm. A. Richter). 164 S.

Denkmäler der ältern deutschen Literatur für den literaturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten, herausgegeben von Dr. G. Bötticher und Dr. K. Kinzel. II, die höfische Dichtung des Mittelalters. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses. 124 S., Fr. 1.10.

Schultrigonometrie von Walter, im gleichen Verlag. Fr. 1.35.

* Pädagogisch-didaktisches Blumensträuschen, von M. Froschauer. Regensburg, G. J. Manz.

* Sammlung Göschens. Abriss der deutschen Grammatik und kurze Geschichte der deutschen Sprache von Dr. O. Lyon. 1 Fr.

Modernes Leben. Skizzen aus der Gegenwart von Harro Körncke. Hamburg, Konr. Kloss. 12°, 75 S., 70 Rp.

Die französische Sprachgrenze in der Schweiz von Dr. J. Zimmerli. I. Teil: Die Sprachgrenze im Jura. Basel. H. Georg. Fr. 3.50.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

* Freimark, A., Konrektor. *Der Charakter*. Eine Untersuchung seines Wesens und des Einflusses, welchen die Schule auf seine Bildung auszuüben hat. Bielefeld, August Helmich. 24 Seiten. 60 Pf.

Diese gedankenreiche, anregende Brochüre kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. K. Gy.

Gesell, Gustav. *Aus der Praxis der Volksschule und für dieselbe*. Gotha, Thienemanns Hofbuchhandlung.

Das Schriftchen enthält Entwürfe und Skizzen zu Reden, Vorträgen und Sektionen, sowie einen Anhang, enthaltend Sprachaufgaben für Oberklassen und eignet sich besonders für junge Lehr- und Lehramtskandidaten.

Streich, A. *Beiträge zu einer Pädagogik für die deutschen Schulen des Auslandes*. Eine Handreichung für die deutschen Schulvorstände und Lehrer an den zweisprachigen Schulen im Auslande. Hannover, Carl Meyer (Gustav Prior). 198 Seiten. 4 Mark. Pädagogische Bibliothek. XVI. Bd.

Nach zwei einleitenden Kapiteln über die deutsch-nationalen Aufgabe und die Grundsätze für den Sprachunterricht enthält das Buch eine Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der deutschen Schulen im Auslande; die Schlusskapitel behandeln die Lehrmittel, die Schüler, die Lehrer und die Schulverwaltungen. Ein Anhang enthält drei wertvolle Abhandlungen: 1) Die deutsche Pädagogik im Auslande, von Dr. Müllendorff; 2) Wert der Unterrichtssprache für den Religionsunterricht, von Pastor Krage; 3) Über Eigenthümlichkeit und Schönheit der deutschen Sprache, von Gymnasialdirektor Hess. Angeregt wird durch das Buch die Gründung eines Organs für den gegenseitigen Meinungsaustausch der Lehrer an den deutschen Schulen des Auslandes. Z.

Keudel, K., Rektor. *Das dritte Schuljahr. Eine methodische Behandlung sämtlicher Unterrichtsfächer*. Gera, Theodor Hoffmann. 312 S. Fr. 3.80.

Die vorliegende Methodik des Unterrichts für das dritte Schuljahr erstreckt sich auf alle Unterrichtsfächer mit Ausnahme der Leibesübungen. Im allgemeinen finden wir, dass der Verfasser an die Kinder des dritten Schuljahres zu hohe Anforderungen stellt, so namentlich im Rechnen, wo er außer der Erweiterung des Zahlenraums von 100–1000 noch die Lehre vom gemeinen Bruche und die Einführung in den Dezimalbruch verlangt, aber auch in den Realien, die er als gesonderte Fächer aufführt. Die Fragestellung lässt zu wünschen übrig. Dass neben dem Lesen das Buchstabiren und blosse Abschreiben die richtigen Mittel zur Einprägung der Rechtschreibung seien, möchten wir

bezwiefeln. Einverstanden sind wir dagegen mit dem Verfasser hinsichtlich der grundsätzlichen Auseinandersetzungen mit Bezug auf die Aufgabe der Heimatkunde, die Darbietung (nicht aber Auswahl) geschichtlicher Stoffe und die Bildung der Phantasie durch naturgeschichtliche Stoffe.

Vom gleichen Verfasser ist in demselben Verlage erschienen: *Deutsche Sprachschule*. Sprachlehre, Wortbildung, Rechtschreibung und Stilübungen in konzentrischen Kreisen. Heft I. Zweites und drittes Schuljahr. 35 Cts. Heft II. Viertes Schuljahr. 40 Cts. Z.

Römer, Alwin. *Was die Spatzen vom Schuldache pfeifen.* Lustige Geschichten für alle Welt. Wiesbaden, bei H. Sadowsky. Fr. 2. 30.

Mehrere Erzählungen aus dem Schul- und Lehrerleben, nicht frei von Unwahrscheinlichkeiten, aber von liebenswürdigem Humor und feiner Zeichnung der Figuren. Zur Vertreibung der Grillen und als Heilmittel bei weltschmerzlichen Anfällen sehr wohl geeignet. J. H.

Deutsche Sprache.

Fischer, Emil. *Sprachstoffe zu Lehmann-Leutemanns Tierbildern für den Anschauungsunterricht.* Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig. Oskar Leiner. M. 2. 50.

Die Lehmann-Leutemannschen Tierbilder gehören wohl unbestritten zu dem Besten und Anregendsten, was auf diesem Gebiete geschaffen worden, und wir möchten jede Primarschule, die noch nicht im Besitze dieser Tafeln ist, ermuntern, dieselben anzuschaffen. Der grosse Vorzug dieses Werkes gegenüber ähnlichen beruht darin, dass dem Kindesauge nur ein Gegenstand vorgeführt wird, also die Möglichkeit geboten ist, sich vollständig auf denselben zu konzentrieren, dasselbe gilt auch mit Bezug auf den Lehrer.

Das obige Buch bietet nun dem Lehrer in erster Linie die Beschreibung der betreffenden Tiere je in einer leichteren und einer gewählteren Form, später dann auch Vergleichungen. Der Autor verlangt selbstverständlich nicht, dass die Lehrer sich an diese Beschreibungen binden. Was p. 65 über die Käsebereitung und später über Falschheit der Katze gesagt ist, möchten wir nicht unterschreiben; ebenso wenig, dass die Ziege Giftpflanzen verzehre, ohne Schaden zu nehmen. Sätze wie: Das auf die Trommel gespannte Kalbfell ruft die Krieger zum Kampfe mit Gott für König und Vaterland, hätten wir gerne entbehrt. Doch das ist nebensächlich.

Das Buch enthält neben diesen Beschreibungen eine sehr hübsche und gediegene Auswahl passender, prosaischer und poetischer Lesestücke aus den Federn der besten Autoren, und dies macht es für die Hand des Lehrers besonders wertvoll. Übrigens eignet es sich auch gut als Geschenk für die Jugend. — Könnte der Verfasser bei einer neuen Auflage des Buches sich nicht entschliessen, auch die Mundliteratur (welche? D. R.), die des Hübschen und Belehrenden auf diesem Gebiete so vieles bietet, zu berücksichtigen und demselben zugleich auch ein genaues und übersichtliches Inhaltsverzeichnis beizufügen? K. Gg.

Sprachliche Briefe. Betrachtungen über Zerrüttung der Formenlehre. Deutschlands Lehrern und Lehrerinnen gewidmet von einem Schüler Jakob Grimms. 2. Auflage. Darmstadt, Verlag von G. v. Aigner. 1891. Preis M. 1. 20.

In allen Teilen Deutschlands herrscht gegenwärtig ein reger Sinn für deutsches Volkstum. Das grösste Interesse nimmt begreiflicherweise die Sprache in Anspruch und so wird denn wacker daran gearbeitet, einerseits die mundartlichen Sprach-

schlüsse zu sammeln und zu ordnen, anderseits der Schriftsprache ihre Reinheit und ihren Formenreichtum zu erhalten. Wenn wir auch diese Bestrebungen im allgemeinen recht loblich finden, müssen wir uns doch sagen, dass diejenigen, die gegen die Zerrüttung der Sprache ankämpfen, in ihrer Argumentation von Vorurteilen befangen und einseitig sind. Der Raum gestattet uns nicht, dies näher auszuführen, doch werden wir an anderer Stelle der Lehrerzeitung nochmals auf diesen Punkt und auf die „sprachlichen Briefe“ zu sprechen kommen. Dr. B.

Zeitschrift für deutsche Sprache, von Prof. Dr. Daniel Sanders, Hamburg.

Die Zeitschrift, welche im März dieses Jahres ihren vierten Jahrgang zurückgelegt hat, verdankt ihre Entstehung zunächst dem Umstände, dass der Verfasser, weil bekannt durch seine lexikographischen und grammatischen Arbeiten, von vielen als der zuverlässigste Berater in sprachlichen Fragen betrachtet wird und eine Menge von Anfragen über sprachlich zweifelhafte Fälle erhält. Statt diese nun jedem einzelnen brieflich zu beantworten, sucht er die Aufschlüsse, indem er sie in einer Zeitschrift veröffentlicht, weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Er behandelt vorzugsweise solche Fragen, über welche die gewöhnlichen kleineren Sprachlehrer keine oder doch keine sichere Auskunft geben. Die Zeitschrift erscheint in monatlichen Heften zu drei Bogen und kostet jährlich 12 Mark. Jedes Heft enthält einen Abschnitt aus einem bekannten Schriftsteller und im Anschlusse daran Bemerkungen über einzelne sprachlich interessante, unrichtige oder zweifelhafte Stellen. Dann folgen kleinere Artikel über sprachliche oder literarische Fragen, hierauf eine Blütenlese von Sprachschnitzern aus Zeitungen und Romanen und endlich die Beantwortung von Fragen aus dem Leserkreis. Es ist kein Zweifel, dass die Zeitschrift seit ihrem Bestehen viel zur Schaffung eines sicheren Sprachgebrauchs beigetragen hat.

U.

Fremde Sprachen.

Chrestomathie française, par Joseph Schwob. Cinquième édition, revue, corrigée et augmentée par Th. Droz. Zurich (Meyer & Zeller) 1890. 3 frs.

Das vorliegende Lesebuch hat unter der Hand von Prof. Droz in seiner 4. und 5. Auflage eine Reihe von nicht unwesentlichen Änderungen durchgemacht. Zunächst wurden die Abschnitte über die alten Gallier durch Stücke aus Buffon, Chateaubriand, Lamartine, Monnard (*Enfance de Jean de Müller*), Barante (*Déroute de Grandson*) und Daudet (*La chèvre M. Seguin*) u. a. ersetzt, was gewiss zu begrüssen ist. Nicht völlig einverstanden sind wir mit der Neubearbeitung der fünften Auflage. Die „Correspondance d'un Collégien avec sa sœur“ war gewiss der Kürzung und Umarbeitung bedürftig; aber wir bedauern, dass sie nun ganz unterdrückt worden ist. Nach unserer Erfahrung wurden die ersten Briefe von den Schülern stets mit Lust gelesen und waren jedenfalls mehr geeignet, ihr Interesse zu fesseln, als das Fragment aus Cherbuliez und „Les découvertes du génie“ von Cuvier. Sehr einverstanden sind wir mit der Aufnahme von Lamartine „Dévouement“, „le Distrait“ von La Bruyère; „Le lac de Gers“ von Töpffer etc. — Eine nützliche Beigabe der vierten und fünften Auflage ist das Vokabular, das in der fünften Auflage noch vervollständigt worden ist. — Wenn sich der Bearbeiter angelegen sein lässt, dem Buche die alten Vorzüge — sorgfältige Auswahl der Lesestücke hinsichtlich der Sprache — zu erhalten und anderseits immer mehr die abstrakten, bloss betrachtenden Abschnitte (bes. auch Gedichte)

durch lebendigere Bilder voll Handlung zu ersetzen, so wird sich die Chrestomathie nicht nur an humanistischen, sondern auch an realistischen Anstalten Freunde erwerben.

Dr. Sch.

* **Heim, Sofia,** *Lettura Italiane, 2^a edizione riveduta e migliorata.* Zurigo, F. Schulthess, Editore 1891.

Soeben verliess die Presse die zweite Ausgabe eines Lehrmittels, das vor allem das *praktische Bedürfnis*, die Lingua parlata, zu Ehren zieht. Vom Inhalt der ersten Ausgabe ist Einiges als entbehrlich weggelassen und durch Neues ersetzt worden. Neu sind die drei ersten Erzählungen, sowie Nr. 8. Sehr zu begrüssen ist, dass mit den drei ersten Stücken auch Anfängern Rechnung getragen ist, nicht nur dadurch, dass dieselben weniger Schwierigkeiten bieten, sondern auch insofern, als sie mehr und ausführlichere Anmerkungen enthalten, als die späteren Stücke, die vorgerücktere Schüler voraussetzen. Auch in pädagogischer Hinsicht hat das Buch durch die zweite Ausgabe nur gewonnen, da die ersten acht Erzählungen methodisch, vom Leichtern zum Schwerern fortschreitend, geordnet sind.

Von unschätzbarem Werte sind im zweiten Teile die Dialoghi di lingua parlata von Enrico Franceschi, durch welche der vorgerücktere Schüler nicht bloss in die Umgangssprache der guten florentinischen Gesellschaft eingeführt, sondern zugleich auch mit dem italienischen Familienleben bekannt gemacht wird.

Mögen die Lettura in ihrer neuen verbesserten Gestalt sowohl bei Lehrenden und Lernenden, als überhaupt bei Freunden der schönen italienischen Sprache Aufnahme und Verbreitung finden!

J. Sch.

Mangold, W., und Coste, D. *Lehrbuch der französischen Sprache.* Berlin, Julius Springer. 3 Teile à Mk. 1. 40.

Der erste Teil, das Lese- und Lehrbuch für die untere Stufe, zerfällt in das Lesebuch, die Elementargrammatik und die Übungen. Das Lesebuch enthält Anecdotes, Contes, Causeries (*Voyage à Paris d'après Vilatte*), Biographies d'hommes célèbres par Duruy (Mahomet, Bayard, Turenne, Lavoisier, Livingstone), Théâtre (*La joie fait peur*), Histoire (Guerre de 1870 d'après E. Maréchal „nach dem deutschen Generalstabwerk auf die Richtigkeit der Tatsachen geprüft“!) und eine Nouvelle (Mateo Falconi par Prosper Mérimée, die Geschichte jenes Korsikaners, welcher seinen zehnjährigen Knaben erschießt, weil er einen Flüchtling verraten hat). Kann man der Auswahl hinsichtlich des Inhaltes im allgemeinen Lob spenden, so scheinen uns die Lesestücke, die ja den „Ausgangs- und Mittelpunkt des Unterrichts“ bilden sollen, der Form nach zu schwer, besonders im Anfang. Den Prosastücken folgen 15 Gedichte von Lafontaine, Béranger, Delavigne und V. Hugo, die glücklich gewählt, nur zum teil etwas zu lang sind. Die Elementargrammatik ist wohlgelungen. Sie beschränkt sich auf das Nötige, aber dieses stellt sie in präziser, klarer, übersichtlicher Form dar. Die Regeln sind alle durch Beispiele aus dem Lesebuch belegt. Die Aufgaben zur Einübung der Grammatik bestehen teils aus Einzelsätzen, die sich sprachlich und meist auch stofflich an die Lesestücke anschliessen, teils aus deutschen Umarbeitungen dieser letzteren.

Für eine Anfängerklasse könnten wir das Buch nicht empfehlen, da die ersten Lesestücke zu schwer und dem systematischen Fortschreiten in der Grammatik nicht genügend angepasst sind. Nach Durchnahme einer Vorschule (z. B. der Plattnerschen) dagegen wird es gute Dienste leisten.

Der zweite Teil enthält eine Grammatik für die Oberstufe, der dritte Teil, Übungen zum Übersetzen ins Französische und

zwar a) Einzelstücke über bestimmte Kapitel der Grammatik, b) zusammenhängende deutsche Stücke. Diese letzteren sind nicht nach dem Bedürfnis der Grammatik zugeschnitten, sondern ungezwungene Übersetzungen moderner französischer Schriftsteller, nicht gerade leicht, aber inhaltlich recht anregend. Wir finden da Erzählungen, Beschreibungen, Lebensbilder, Geschichtliches, Bilder aus der französischen Literaturgeschichte nach Art von Breitingers „Klassikern“. Alle Stücke sind mit Fussnoten versehen; überdies ist dem Ganzen ein umfangreiches Vokabular beigegeben. Zum Gebrauch für vorgerückte Schüler bestens zu empfehlen.

G. S.

Rechnen und Geometrie.

Spitz, Dr. Carl. *Lehrbuch der Stereometrie nebst einer Sammlung von 350 Übungsaufgaben*, zum Gebrauche an höhern Lehranstalten und beim Selbststudium. 200 Seiten Text mit 114 in denselben gedruckten Figuren. Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig. C. F. Wintersche Verlagshandlung 1890. Preis zusammen mit dem für die Hand des Lehrers berechneten Anhange, enthaltend die Resultate und Andeutungen zur Auflösung der in dem Lehrbuche befindlichen Aufgaben mit 15 Figuren Fr. 5. 10.

Inhalt: 1. Von der Verbindung der geraden Linien und Ebenen im Raume, 2. Von den Ecken. 3. Von den geometrischen Körpern (eckige, regelmässige und unregelmässige und runde Körper, ihre Entstehung, Benennung, Eigenschaften, Ähnlichkeit, Symmetrie, Kongruenz und symmetristische Gleichheit). 4. Berechnungslehre.

Die sich rasch folgenden Auflagen der Spitzschen mathematischen Lehrbücher beweisen ihre Beliebtheit und ihre Brauchbarkeit im Schulunterrichte. Die Ausstattung des vorliegenden Werkes in Text und Zeichnung ist vorzüglich.

J. W.

Geographie.

Jütting, Dr. W. und Weber, Hugo. *Anschauungsunterricht und Heimatkunde für das 1.—4. Schuljahr.* Leipzig. Verlag von Julius Klinkhardt.

Das Buch bekundet eine gesunde Auffassung des Wesens und der Bedeutung des Anschauungsunterrichtes.

Das Stoffmaterial wird in konzentrischen Kreisen vorgeführt, nach Schuljahren abgestuft. Die Verfasser lassen manche Stoffe wiederholt auftreten unter steter Beleuchtung nach neuen Gesichtspunkten.

Wenn auch manche Darstellungen kaum in der gegebenen Weise verwendet werden können, so bieten dieselben doch mannigfaltige Anhaltspunkte zu eigener und selbständiger Bearbeitung. Viel Anregung und Belehrung wird das Studium des Buches dem strebsamen Lehrer unstreitig bieten.

W. Z.

Naturkunde.

* **Busemann, L.** *Chemie für die Volksschule.* Mit 13 Illustrationen. 64 Seiten. 60 Rp.

— *Chemiestunden in der Volksschule.* Lehrerheft zur „Chemie für die Volksschule“. 52 Seiten. 80 Rp. Hannover, Karl Manz. 1891.

Diese beiden Schriften haben in Deutschland eine sehr anerkennende Aufnahme gefunden. Wir machen gern auf dieselben aufmerksam, da sie zeigen, wie ohne grosse Mittel eine Fülle von Belehrungen, die im täglichen Leben von Wert sind, gegeben werden können, wenn man die Sache anzupacken weiß. In 25 Kapiteln behandelt der Verfasser das Wissenswerteste aus

den gewöhnlichsten chemischen Vorgängen (Weingeist, Wasserstoff, Sauerstoff, Petroleum, Kohlensäure, Atmen, Gerben, Färben, Stärke, Fett, Milch etc. etc.). Hinweis auf naheliegende Erscheinungen, einfache Versuche, anregende Fragen, Beschränkung auf das Alltägliche und Wichtigste (Heizung, Nahrung, Reinlichkeit) sind die Vorzüge der beiden Schriften, von denen die eine in die Hand des Schülers, die andere für den Lehrer (Versuche) bestimmt ist. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Büchlein bereits in Chur eingeführt worden. Wir empfehlen es zu genauer Prüfung.
Schaefer, Friedr. E., Lehrer in Frankfurt a. Main, *Elementare Naturlehre* für höhere Bürgerschulen, höhere Mädchenschulen, Präparandenanstalten etc. Leipzig, Fr. Brandstetter 1890. Mk. 2. 40.

Dieses Lehrmittel unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von andern über das gleiche Gebiet. Der Verfasser findet, dass Illustrationen schlechterdings nicht in das Lehrbuch gehören, schiebt aber im Abschnitt Elektrizität doch drei Figuren ein, die nichts mehr sagen, als die grosse Mehrzahl der Figuren in andern Lehrmitteln.

Dann trennt er Physik und Chemie nicht voneinander: „Wissenschaftlich genommen ist diese Scheidung notwendig“, sagt er, „vom Standpunkt des praktischen Lebens aus genommen — und zur Einführung in dieses ist das Buch geschrieben — ist sie zwecklos, weil niemals chemische Erscheinungen ohne physikalische Vorgänge stattfinden.“ Er ordnet daher die Chemie an den entsprechenden Orten in die Physik ein, so nach Kohäsion und Adhäsion die chemische Anziehung; beim Kapitel der Wärme spricht er von den chemischen Vorgängen als Wärmeursache, von Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff, Schwefel und Phosphor, der chemischen Wirkung der Wärme u. s. f. Wir können diese Neuerung nicht als eine glückliche bezeichnen. Die chemischen Vorgänge entziehen sich unserer sinnlichen Wahrnehmung; damit die Schüler zu ihrem Verständnis gelangen, hat man mit einfachen Erscheinungen zu beginnen und besonders im Anfang langsam fortzuschreiten. Damit stimmt freilich nicht, wenn dem Schüler auf der zweiten Seite, da chemische Erscheinungen betrachtet werden, mitgeteilt wird, dass beim Mischen von Bittersalzlösung und Pottasche ein weißer Niederschlag von kohlensaurer Magnesia und schwefelsaures Kalium entstehen, dass sich aus Höllenstein- und Kochsalzlösung Chlorsilber und Salpeter bilden. Wodurch ist der Schüler vorbereitet, diese Wechselzersetzung zu verstehen? Ist ein Fortschreiten vom Bekannten zum Unbekannten möglich, wenn auf den ersten drei Seiten 24 verschiedenartige chemische Verbindungen, und zwar zum grossen Teil dem Schüler unbekannte, vorkommen? Der Verfasser tadelt am bisherigen Unterricht, dass die Schüler nur in den Besitz einiger gut klingender Wörter für halbverstandene Sachen gelangen; wenn dieser Vorwurf irgendwo am Platz ist, so ist es hier.

Die Vorzüge des Buches bestehen in einem streng methodischen Aufbau soweit es die physikalischen Partien betrifft und der Selbständigkeit in der Behandlungsweise. Um seines besondern Standpunktes willen verdient es Beachtung. *T. G.*

Schwaighofer, Dr. Anton. *Tabellen zur Bestimmung einheimischer Samenpflanzen.* Für Anfänger, insbesondere für den Gebrauch beim Unterricht. Dritte verbesserte Auflage. Wien, Pichlers Witwe und Sohn. 1890. Mk. 1. 20.

Diese für Anfänger bestimmte Bestimmungstabellen enthalten die wichtigsten einheimischen und einige häufigere, kultivirte ausländische Arten. Durch eine Reihe mit denselben gemachten Bestimmungen hat sich der Rezensent überzeugt, dass die

Tabellen zuverlässig sind. Die in drei Jahren notwendig gewordenen drei Auflagen beweisen, dass sie auch anderwärts zweckentsprechend gefunden werden.

T. G.

Zeichnen und Schreiben.

Delabar, G. Die weitere Ausführung der rechtwinkligen Projektionsart nebst einem Anhang über die projektiven Verwandtschaften der neuen Geometrie und insbesondere über die zentrische Kollineation und Affinität, als Lehrmittel für Lehrer und Schüler an Oberrealschulen, Industrie- und Gewerbeschulen und höheren gewerblichen und technischen Lehranstalten, sowie zum Selbststudium. 212 Seiten Text mit 183 Figuren auf 40 lithographirten Zeichnungstafeln. 3. Heft der Anleitung zum Linearzeichnen. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Preis gebd. 5 Mark.

Inhalt ohne Anhang: 1. Einleitende Lehrsätze und Aufgaben über die rechtwinkligen Projektionen der Punkte, Geraden, Ebenen und ebenen Flächenfiguren im Raum. 2. Durchschnittskonstruktionen der Körper mit Ebenen. 3. Tangentenkonstruktion. 4. Durchschnittskonstruktionen der Körper mit Körpern. 5. Anwendung auf Dachzerlegungen, Rohrentwicklungen, Gewölbekonstruktionen, Kartenprojektionen und Sonnenuhrenkonstruktionen.

Der Name Delabar hat in der Schweiz und im Ausland einen guten Klang. Die individuellen Lehrmittel des bewährten Lehrers gehören zu dem Besten, was auf dem Gebiete des Linearzeichnens für gewerbliche und technische Lehranstalten und zum selbständigen Vorbereitungsstudium vom Buchhandel geboten wird. Auch obiges in 2. erweiterter Auflage erschienene 3. Heft besitzt die trefflichen Eigenschaften der Werke des Verfassers: Klaren, kurzen und bündigen Text, genaue, scharfe Zeichnung bei weitest gehender und doch gefälliger und übersichtlicher Raumausnutzung, Beschränkung auf das Notwendige, bequemstes Format (Quer-8°), gute Ausstattung. Zum Gebrauch auf mittleren und höheren Schulstufen zu empfehlen.

J. W.

Jacob, Karl. *Wert, Aufgabe und Methodik des Zeichenunterrichts in deutschen Schulen.* Gotha, Emil Behrend 1890. 80 Seiten. Preis 1 Mk.

Der Verfasser beleuchtet im 1. Teile in anregender Weise Wert und Stellung des Zeichenunterrichts in alter und neuer Zeit und betont, dass dieser wichtige, für die praktische und ästhetische Bildung der Jugend unentbehrliche Lehrgegenstand namentlich an den höheren Schulen bessere Pflege finden sollte. Die Umschreibung der Aufgabe und des Ziels im Zeichenunterricht bildet den 2. Teil. Der 3. und Hauptteil behandelt klar und mit Sachkenntniß die Methodik des Zeichenunterrichts und gibt dem weniger erfahrenen und noch nicht „fertigen“ Lehrer dieses Faches treffliche Winke, besonders im letzten Abschnitt, betitelt: Zeichnen nach Grundformen, welcher dem Massenunterricht das Wort redet und die für denselben gültigen Grundsätze aufstellt.

J. W.

Das 27. Heft der „Schweizerischen Porträtgallerie“ enthält folgende Bilder: Oberst Joh. Ulrich Hafner von Wittenbach und Joh. Joseph Keel von Rebstein; Alphonse Theraulaz von Freiburg und Adrien Lachenal von Genf; J. Amsler-Laffon, Erfinder auf dem Gebiete der Präzisionsmechanik; Dr. J. J. Sulzer, Nationalrat von Winterthur, Samuel Albrecht Anker von Ins, Kt. Bern, einer der ersten Maler der Schweiz, und Schützenkönig Joh. Heinrich Streiff-Luchsinger.

Agentur und Depot
von [O V 39]
Turngeräten
Hch. Wäffler, Turnlehrer,
Aarau.

Verlag von J. Kuhn, Bern.

Von der Lehrmittelkommission zum Gebrauch in den Schulen des Kantons Bern empfohlen:

J. Rüefeli, *Angaben zum angewandten Rechnen für Sekundarschulen; 5 Hefte, für Klasse I und V je 25 Cts., für Klasse II, III und IV je 20 Cts. Schlüssel zu allen 5 Heften in einem Bändchen 40 Cts.*

M. Jakob, *Geographie der Schweiz 70, von Europa 40 Cts. und der aussereuropäischen Erdteile 50 Cts. ferner:*

F. Schneeberger, *die Harfe à 1 Fr. Bei allen diesen Werken auf 12 ein Freixemplar.*

Ebdieselbst: [O V 148]

Einziges Depot von Schürers Tintenpulver

schwarz à 30, violet 60, roth 100 und 15 Cts. per Packet.

Edmund Paulus,

Musik-

Instrumenten-

Fabrik.

Markneukirchen

in Sachsen.

Streich-, Holz-

und Blechinstrumente

Harmonikas.

Preislisten auf Wunsch frei.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Praktische Lehrbücher für den fremdsprachlichen Unterricht.

Baumgartner, Andreas, Professor, Lehrbuch der französ. Sprache. In grauem Original-Leinenband. Fr. 2. 25.

— Französische Elementargrammatik. 75 Cts.

— Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichts. Fr. 1. 20.

— Französisches Übersetzungsbuch. 60 Cts.

— Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil. 3. Aufl. Fr. 1. 80. II. Teil Fr. 2. —.

Geist, C. W., Lehrbuch der italienischen Sprache mit kurzem Vorkursus. Broch. Fr. 5. —.

Muster und Waare franco und zollfrei.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen grossen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff zu einer Herrenhose für jede Grösse, in grau, weiß und carri, waschächt.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Grösse in grau, marenge, olive und braun.

Zu 20 Mark

3 Meter Buckskinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 3 Mark 75 Pfg.

Stoff zu einer Joppe; passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.

Zu 11 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasser-dichte Waare.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buckskins, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Reiserock- und Havelockstoffe, forstgrau Tuche, Feuerwurftuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croise etc. etc. zu en gros Preisen.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carri, moderne Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

Stoff zu einem vollkommenen Damen-regenmantel in hell-r oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschächten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Meter Buckskin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carri, glatt u. gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buckskinstoff für einen soliden, praktischen Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buckskin.

Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; ächte wasser-dichte Waare.

Sehr gut.

Siegwart's

Eisengallus-Tinten,
Beste Doppel-Copirtinte (Merkur),
Schreibtinte (tiefschwarz),
Bureau-Leim etc. etc.
Zu haben in den meisten Papeterien.

Siegwart's chem. Fabrik
in Schweizerhall.
[O V 98]

Neu ist erschienen:

James Connor, Manuel de conversation en français, en allemand et en anglais, à l'usage des écoles et des voyageurs. — Französisch-deutsch-englisches **Conversationsbüchlein zum Gebranch in Schulen und auf Reisen.** — **Conversation Book** in french, german and english, for the use of schools and travellers. — Zehnte verbesserte Auflage. 160. In Leinwand geb. Mk. 2. 80. „Dieser äusserst praktische Handbuch hat, wie die zahlreichen Auflagen beweisen, die weiteste Verbreitung gefunden. Es zerfällt in sechs Teile: 1. Regeln der Sprachlehre durch Beispiele erläutert, 2. Gespräche über verschiedene Gegenstände, 3. Muster von Briefen, Wechseln, Scheinen, Quittungen, 4. Wörterbuch zum Auswendiglernen, 5. Die gebräuchlichsten Sprichwörter und 6. Übersicht der verschiedenen Geldsorten. — Ein reicher Inhalt, der von neuem sorgfältig durchgesehen ist. (Haus und Schule.) [O V 145]

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Einstellung des Betrages von

Carl Winters

Universitätsbuchhandlung in Heidelberg.

Prompte, genaue Bedienung.



J.H. WASER & C° ZÜRICH

Illustr. Preisliste gratis. [O V 941]



[O V 149]

Offene Elementarlehrerstelle.

Infolge Rücktrittes ist eine Lehrstelle an den Elementarschulen in **Glarus** (1. und 2. Schuljahr) zu besetzen. Jahresbesoldung 2000 Fr. (für Bewerber mit weniger als drei Dienstjahren für den Anfang 1900 Fr.) und Anspruch auf Steigerung um je 100 Fr. nach 10 und 20 Dienstjahren. Anmeldungen mit Ausweisen und kurzem Lebensabriß sind bis zum 10. Mai dem Unterzeichneten einzureichen. [O V 146]

Glarus, 20. April 1891.

Namens des Schulrates:

Der Präsident:

Dr. **Ernst Buss**, Pfarrer.

Kantonales Lehrerseminar Mariaberg, Rorschach.

Direktorstelle.

Infolge Resignation ist die Stelle eines **Direktors des kantonalen Lehrerseminars** Mariaberg neu zu besetzen. Befähigte Bewerber haben sich unter Einreichung der erforderlichen Ausweise bis Ende Mai 1. J. bei der unterzeichneten Amtsstelle anzumelden, woselbst auch die Anstellungsbedingungen zu erfahren sind. Der Amtsantritt hat mit 1. September 1. J. zu erfolgen. [O V 141]

St. Gallen, den 15. April 1891.

Das Erziehungsdepartement.

„HEANOR HALL“

near Nottingham, England.

Obige Anstalt, der Erziehung von Töchtern gewidmet, übernimmt es auch, schweizerische **Seminariistinnen**, nach bestandenem Staats-Examen, in der englischen Sprache derart auszubilden, dass sie zur Übernahme von Erzieherinnen-Stellen in England befähigt werden und die Erlangung solcher ihnen vermittelt wird. [O V 147]

Nähere Auskunft erteilt per obige Adresse [O 9144 F]

Mademoiselle **U. Fopp.**

Im Verlage von **Ferdinand Schöningh** in Paderborn beginnt von April er. an zu erscheinen:

Zeitschrift für deutsche Sprache.

Herausgegeben von Professor Dr. Daniel Sanders (Altstrelitz). V. Jahrgang. 12 Monatshefte. gr. 8°. Vierteljährlich 3 Mk.

Der Wert der Zeitschrift ist allgemein anerkannt, wofür auch der Name des Herausgebers bürgt. O V 144

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, in Zürich.

Handbuch

für den

Turnunterricht in Mädchenschulen

von

J. Bollinger-Auer.

Mit 102 Illustrationen. Preis Fr. 2.50.

Urteile der Presse: Das Büchlein enthält eine reiche Zahl stufenmässig zusammengestellter Ordnungs-, Frei-, Stab- und Gerätübungen. Die beigegebenen Erklärungen, die Illustrationen, sowie die methodische Aneinanderreihung der Übungen zu Stun- den erhöhen den Wert des Büchleins. *Erziehungsfreund, Scheyz.*

Verlag des Art. Institut Orell Füssli.

Bruchlehre im Anschauungs-Unterricht

8 Wandtafeln in zweifarbigem Drucke.

- I. Vergleichung der Bruchteile.
- II. Vereinfachung und Erweiterung der Brüche.
- III. Gemischte Zahlen. Unächte Brüche.
- IV. Verwandlung ungleichnamiger Brüche in gleichnamige.
- V. Addition gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche.
- VI. Addition gemischter Zahlen.
- VII. Subtraktion der Brüche.
- VIII. Subtraktion gemischter Zahlen.

Preis: 8 Franken.



Die Verlagshandlung ist bereit, den Herren Präsidenten der Kapitelskonferenzen, welche die Tafeln bei nächster Zusammenkunft vorweisen wollen, das ganze Werk franko zur Einsicht zuzustellen.

Diese Wandtafeln für den Unterricht in der Bruchlehre werden binnen kurzem ihren Weg in alle Schulzimmer finden, denn eine bessere Art des Unterrichtes kann es nicht geben.